

STATISTISCHE BERICHTE

C II 4

Agrardienst 44

18/9/70

Wachstumstand der Reben Anfang September 1970

Nachdem die Reben den bisher zu beobachtenden Wachstumrückstand gegenüber einem Normaljahr inzwischen weitgehend aufholen konnten, haben sich im September die Aussichten auf einen mengenmäßig großen Weinherbst weiter verbessert. Von drei Vierteln der Weinbausachverständigen des Statistischen Landesamts wurde der Witterungsverlauf im August für die Entwicklung der Trauben als gut angesehen, 58% der Experten bezeichneten den Temperaturverlauf als günstig und die Sonnenscheindauer wurde überwiegend als genügend, in 35% der Meldungen sogar als reichlich beurteilt. In engen Grenzen hält sich bis jetzt auch der Befall mit Pflanzenkrankheiten und -schädlingen. Nach Auffassung von einem Fünftel der Sachverständigen litten allerdings die Reben - insbesondere jüngere Anlagen - unter zu geringen Niederschlägen. Die Trockenheit dürfte aber weniger die Menge als die Qualität der neuen Weinmosternte beeinträchtigen. Gebietsweise traten Anfang August auch Wetterschäden durch Hagelschlag auf.

Durch den Vegetationsrückstand bedingt, setzte der Beginn der Beerenreife relativ spät ein. Bei der flächenmäßig am stärksten verbreiteten Frühsorte Müller-Thurgau war die Beerenreife erst in 19% der Rebbestände (gegenüber 38% im Vorjahr) vor dem 20., in 29% der Bestände vor dem 25. August zu beobachten. Auch beim frühreifenden Blauen Portugieser begannen bis zum 25. August nur in einem Viertel der Bestände die Beeren zu reifen, während 1969 vor diesem Termin bereits 40% der Bestände die Reife einsetzte.

Der Wachstumstand der Reben wird jetzt von den Sachverständigen mit der Begutachtungsziffer 1,9 und damit noch etwas besser beurteilt als Anfang August. In den Hauptweinbaugebieten Kaiserstuhl und Unteres Neckartal wurde sogar die Note 1,8 vergeben. Lediglich das Markgräflerland fällt mit der Begutachtungsziffer 2,3 etwas von den übrigen Kernweinbaugebieten ab. Sofern keine extremen Witterungsverhältnisse mehr eintreten, ist daher in diesem Jahr mit einem vollen Weinherbst eventuell sogar mit einer Rekordernte zu rechnen. Die tatsächliche Erntemenge und vor allem die Güte des Weinmosts wird aber erst durch die Witterungsverhältnisse im Herbst entschieden.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Wachstumsstand der Reben Anfang September 1970

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1967		1968		1969		1970	
	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)							
Oberes Neckartal	2,2	2,3	2,6	2,8	2,6	2,4	2,5	2,4
Unteres Neckartal	2,2	2,1	2,2	2,6	2,4	2,2	1,8	1,8
Remstal	2,1	2,5	2,1	2,2	2,2	2,1	1,8	1,7
Enzta	2,5	2,5	2,4	2,5	2,4	2,3	2,1	2,0
Zabergäu	2,3	2,1	2,2	2,8	2,2	2,1	1,9	1,7
Kocher- und Jagstta	2,2	2,2	2,4	2,9	2,1	2,0	1,9	1,8
Tauber- und Jagstta	2,8	2,7	1,8	2,0	2,1	2,1	1,8	1,7
Nordwürttemberg	2,2	2,2	2,2	2,6	2,3	2,2	1,9	1,8
Tauber- und Mainta	2,3	2,3	2,6	3,1	2,3	2,1	2,4	2,3
Neckar- und Jagstta	2,3	2,6	3,3	3,5	2,0	1,9	2,1	2,0
Bergstraße	2,1	2,2	2,3	2,6	2,4	2,4	2,0	1,9
Kraichgau	2,4	2,2	2,4	2,7	2,6	2,5	2,1	2,0
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,3	2,2	2,5	2,4	2,6	2,7	2,2	2,3
Nordbaden	2,3	2,2	2,4	2,7	2,5	2,4	2,1	2,0
Seegegend	1,8	1,8	1,5	2,0	2,0	2,0	1,6	1,6
Oberes Rheintal	2,7	3,0	2,3	2,3	2,1	2,2	2,2	2,2
Markgräflerland	2,2	2,1	2,1	2,2	2,6	2,3	2,3	2,3
Kaiserstuhl	2,1	2,1	2,3	2,5	2,5	2,3	1,9	1,8
Breisgau	2,2	2,2	2,4	2,5	2,5	2,3	2,1	1,9
Ortenau und Bühler- und Jagstta	2,1	2,1	2,5	2,7	2,4	2,3	2,0	2,0
Südbaden	2,1	2,1	2,3	2,5	2,5	2,3	2,0	2,0
Oberes Neckartal	1,8	2,4	2,2	3,2	2,2	2,3	2,0	2,0
Enzta	2,5	2,7	2,4	2,7	3,0	2,8	2,3	2,0
Süd- und Neckartal	1,9	2,4	2,2	3,0	2,3	2,4	2,0	2,0
Baden - Württemberg	2,2	2,2	2,3	2,6	2,4	2,3	2,0	1,9

1) Noten: 1,0 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut = mehr als 1/2 Herbst, 3,0 = mittel = 1/2 Herbst, 4,0 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.